Sonnabend, den 25. August 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 232. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Auf Kosten der Arbeiterschaft.

Wie die Versicherungsgesetzgebung abgeändert werden soll.

Ueber die bestehenden Absichten bezüglich der bevorstehenden Aenderung der Versicherungsgesetzgebung werden weitere Einzelheiten bekannt. Für die Arbeiterschaft ist eine Reihe sehr nachteiliger und schädigender Aenderungen vorgesehen, die sich in sechs Hauptpunkte zusammenfassen lassen, und zwar:

1. **Die Versicherungen der körperlichen und der Kopfarbeiter sollen unifiziert werden,** d. h. die besondere Versicherung der Kopfarbeiter soll abgeschafft werden.

2. **Die Versicherungspflicht soll bei Gehältern von über 500 Zloty aufhören,** wodurch selbstverständlich eine gewisse finanzielle Schwächung der Versicherungseinrichtungen erfolgen muß.

3. **Die Leistungen bei Krankheitsfällen sollen eingeschränkt werden,** und zwar: Anrecht auf ärztliche Hilfe sollen nur Familienangehörige des Versicherten von unter 16 und über 65 Jahren haben; die Geldbeihilfen sollen vom finanziellen Stand der Versicherungsanstalt abhängig gemacht werden; die Familienzuschläge bei den Arbeitslosenunterstützungen sollen abgeschafft werden.

4. Die **Emeritalversicherung** soll bis zum Minimum eingeschränkt werden, indem die Altresrente nur solchen Versicherten über 65 Jahre ausgezahlt werden soll, die zur Arbeit absolut nicht mehr fähig sind.

5. Die **Versicherungsgebühren** sollen künftig **zur Hälfte vom Arbeitnehmer und zur Hälfte vom Arbeitgeber gezahlt** werden. (Bisher zahlte der Arbeitgeber zwei Drittel und der Arbeitnehmer ein Drittel.)

6. Die **Unfallversicherungsgebühr** soll ebenfalls zur Hälfte vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber gezahlt werden. (Bisher wurde die Unfallversicherungsgebühr ganz vom Arbeitgeber gezahlt.)

In bezug auf die Unfallversicherung, ebenso wie bei der Krankenversicherung sollen sogenannte **bewegliche Leistungen** eingeführt werden.

Wenn ein Arbeiter vom Arbeitgeber in der Versicherungsanstalt nicht angemeldet wird und er selbst die Versicherungsanstalt hiervon nicht in Kenntnis setzt, so soll er nach den neuen Vorschlägen des Rechts auf die Leistungen verlustig gehen, während bisher der Arbeitnehmer ohne Rücksicht darauf von den Rechten der Versicherung Gebrauch machte, wobei jedoch der Arbeitgeber sämtliche Gebührenrückstände nachzahlen mußte. Es ist klar, daß dadurch der Willkür der Unternehmer Tür und Tor geöffnet wird, da bei den heutigen Verhältnissen nur wenige Arbeiter es wagen werden, anzuzeigen, daß sie nicht versichert sind.

Ein Wunschzettel der Industriellen.

Im Zusammenhang mit der vom Fürsorgeministerium und der Sozialversicherungskammer eingeleiteten Aktion einer Befragung aller interessierten Kreise in bezug auf die Tätigkeit der Sozialversicherungen hat der Verband der Textilindustrie im polnischen Staate seine Postulate in einem schönen Wunschzettel zusammengefaßt.

Der Standpunkt der Textilgroßindustrie tritt in 8 Punkten zutage, und zwar verlangen sie: 1. Festsetzung einer Pauschalgebühr, die aller Versicherungsarten umfaßt; 2. Aenderung des bisherigen Grundsatzes, daß als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Versicherungsgebühr nur der Wochenlohn genommen werden kann, und Zulassung einer Berechnung des Verdienstes auch für andere Zeitabschnitte; 3. Einschränkung der schriftlichen Arbeiten, die die Arbeitgeber für die Sozialversicherungsanstalt zu erfüllen haben; 4. Verschiebung des Zahlungstermins der Gebühren für den abgelaufenen Monat bis zum Ende des nächsten Monats; 5. Aufhebung der Krankenversicherungspflicht für Mitglieder der Verwaltung, der Aufsichtsräte und der Revisionskommissionen in Aktiengesellschaften sowie für Kopfarbeiter, deren Monatsgehalt 725 Zloty monatlich übersteigt; 6. Revision der Unfallversicherungsgebühren und Herabsetzung derselben; 7. Aenderung des Wortlauts der Artikel 195 und 196 des Zusammenfassungsgesetzes betreffend die Verantwortung des Arbeitgebers bei Unfällen; 8. Neuregelung der Pflicht des Arbeitgebers bei Anmeldung von Unfällen.

Der fiebernde Osten.

Neue Zwischenfälle in der Mandschurei.

London, 24. August. Wie „Daily Expreß" aus Charbin erfährt, wurden gestern von den mandschurischen Behörden weitere 17 sowjetrussische Angestellte der ostchinesischen Eisenbahn verhaftet. Damit ist die Zahl der bisher eingekerkerten Sowjetangestellten der ostchinesischen Eisenbahn auf 80 gestiegen. Die neuen Verhaftungen sollen unter der Grenzbevölkerung große Erregung hervorgerufen haben. Die im Grenzgebiet befindlichen ausländischen Journalisten stellen eine Spannung fest, die nur mit jener des Jahres 1931 verglichen werden kann, als die Mandschurei sich von China lostrennte. Zur Stunde wird alles für möglich gehalten. Unter der Grenzbevölkerung herrscht größte Unruhe.

In den letzten drei Wochen wurden nach Mitteilungen der mandschurischen Behörden 31 Eisenbahnbrücken gesprengt, 91 Angriffe auf die ostchinesische Eisenbahn durchgeführt und 16 Züge zum Entgleisen gebracht.

Neuer Ueberfall im Fernen Osten.

Charbin, 24. August. Im Laufe der Nacht wurde von chinesischen Freischärlern ein neues Attentat auf einen japanischen Truppentransportzug in der Mandschurei verübt. Der voll besetzte Zug wurde etwa 50 Kilometer östlich von Imienpo durch Aufreißen der Schienen zur Entgleisung gebracht. Die Lokomotive und die vier folgenden Waggons stürzten den Bahndamm hinab. Das Attentat hat mehrere Todesopfer gefordert. Die genaue Zahl steht noch nicht fest, da die japanische Militärverwaltung Einzelheiten über das Attentat im Interesse der weiteren Untersuchung nicht veröffentlicht hat.

Charbin, 24. August. In den Provinzen Kirin und Fanjuschoka überfielen 300 bis auf die Zähne bewaffnete Banditen auf dem Felde arbeitende koreanische Arbeiter und erschlugen 36 von ihnen. Nach der Tat ergriffen die Banditen die Flucht.

Englische Befürchtungen zur Saarabstimmung.

Aufsehenerregende Ausführungen der „Times".

Die dem englischen Auswärtigen Amt nahestehende „Times" nimmt in aufsehenerregender Weise zu der Lage im Saargebiet Stellung. Das führende englische Blatt behauptet, die Nationalsozialisten hätten im Saargebiet eine Atmosphäre geschaffen, in der, nach Ansicht der „Times", eine freie Abstimmung nicht stattfinden könne. Die nationalsozialistische Propaganda habe, fünf Monate vor der Abstimmung, eine bedrohliche Spannung hervorgerufen. Die „Times" meint, daß diejenigen Teile der Bevölkerung, die die Absicht haben, eventuell gegen den Anschluß des Saargebiets an Deutschland zu stimmen, sich durch Repressalien bedroht fühlen. Unter diesen Umständen wäre eine freie Abstimmung nicht gegeben. Das Blatt fordert Hitler auf, in seiner Rede, die er am kommenden Sonntag auf der Saarkundgebung in der alten Festung Ehrenbreitstein am Rhein halten will, die Bevölkerung des Saargebiets zu beruhigen. Er solle erklären, daß er sich an den Leuten, die eventuell gegen den Anschluß an das Reich stimmen würden, nicht rächen werde. Auch müsse er seine Anhänger im Saargebiet auffordern, sich unbedingt jeder Terrorpropaganda vor der Abstimmung zu enthalten.

Es wird abzuwarten bleiben, welche Stellung von deutscher Seite zu der Veröffentlichung der „Times" eingenommen werden wird. Bekanntlich soll sich die am 7. September beginnende Sitzung des Völkerbundrates mit der Frage der Durchführung der Abstimmung im Saargebiet beschäftigen.

Weltkonferenz der Zionisten in Krakau.

Am kommenden Sonntag wird in Krakau die Weltkonferenz der Zionisten eröffnet werden. Die Konferenz bezweckt einen Zusammenschluß des Zionismus, der in zwei sich bekämpfende Lager gespalten ist. An der Tagung nehmen Vertreter der zionistischen Exekutive teil.

„Wir wollen Brot und Arbeit".

Arbeitslosen-Demonstration in Dombrowa.

Im Zusammenhang mit verschiedenen behördlichen Maßnahmen gegen die Notschachtarbeit veranstalteten die Arbeitslosen in Dombrowa im Walde bei Zagorze eine Protestversammlung. Dabei wurde gefordert, eine Delegation zum Starosten zu schicken und eine entsprechende Beschäftigung oder die Erlaubnis zur Weiterförderung aus den Notschächten zu verlangen. Es wurde zu einer Demonstration vor dem Magistrat in Dombrowa aufgerufen und es kam gegen ½10 Uhr zu einer Massenansammlung, wobei die Menge nach Brot und Arbeit schrie. Polizei zerstreute die Demonstranten. Es dauerte aber nicht lange als sich von neuem etwa 500 Menschen versammelten, die allerdings auch von der Polizei auseinandergetrieben wurden. Die Sicherheitsbehörden nahmen einige Verhaftungen vor.

Es geht nicht schnell genug.

Banken verlangen Beschleunigung des Exekutionsverfahrens.

Der Verband der Banken der Republik Polen bemüht sich, im Innenministerium eine Beschleunigung des Exekutionsverfahrens zu erwirken, da die gegenwärtigen Vorschriften es angeblich einem böswilligen Schuldner möglich machen, das Zwangseintreibungsverfahren bis auf zehn Jahre hinaus zu verschleppen. In erster Linie verlangen die Banken die Aufhebung der ständigen Rayons der Gerichtsvollzieher, außerdem soll den Gläubigern die Wahl des Gerichtsvollziehers überlassen werden.

18 Millionen weniger im Umlauf.

In der zweiten Dekade des August hat sich der Geldumlauf in Polen um 18 Millionen Zloty verringert (1 259 000 000). Der Goldvorrat aber ist um 300 000 Zloty angewachsen, er betrug 492 300 000 Zloty. Ebenfalls haben sich die ausländischen Geld- und Devisenvorräte von 41 500 000 Zloty auf 41 700 000 Zloty vergrößert. Dafür sind die zahlbaren Verpflichtungen von 35,8 Millionen auf 264,7 Millionen angewachsen. Die Deckungsmöglichkeiten durch Zloty haben sich von 47,18 Prozent auf 46 Prozent verringert, wodurch die statutmäßig vorgeschriebene Norm um 16 Punkte überschritten wurde.

Der Schacher um die Kolonien beginnt?

Paris, 24. August. In italienischen Kreisen soll, wie „Journal de Debats" aus Rom meldet, die Möglichkeit eines italienisch-französisch-englischen Kolonialabkommens lebhaft erörtert werden. Es handle sich nicht etwa um die Frage einer Grenzberichtigung südwestlich der Cyrenaika, die bei dem allgemeinen französisch-italienischen Meinungsaustausch eine Rolle spielen dürfte, sondern um einen viel weitgehenderen Plan, der das politisch-koloniale Schwergewicht im östlichen Afrika zu verlagern geeignet sei. **Angeblich sollen Frankreich und England bereit sein, Italien in Abessinien und dem Somali-Land freie Hand zu lassen.** England hoffe, der japanischen Einwanderung nach Abessinien auf diese Weise einen Riegel vorschieben zu können und Frankreich glaube, daß damit der italienische Druck in Richtung des Tschadsees abgelenkt werden könne.

Beschwerde gleich Meuterei.

Heß droht seinen Parteigenossen.

Berlin, 24. August. Die inneren Verhältnisse in der NSDAP werden durch eine vom „Völkischen Beobachter" wiedergegebene Verfügung des Stellvertreters Hitlers, Rudolf Heß, kraß beleuchtet. Demnach scheinen die Parteiangehörigen schon nicht mehr alles willig als Gottes Offenbarung hinzunehmen, was von oben kommt, sondern schon manchmal den Mut zu haben, um aufzubegehren.

Die zitierte Verfügung muß sich mit aller Schärfe „dagegen wenden, daß Personen Beschwerden über innere Parteiangelegenheiten und über Führer der Partei an staatliche oder andere Stellen richten". Zuständig für Beschwerden seien allein die Dienststellen der NSDAP und deren Leiter, in Ausnahmefällen könne sich der Beschwerdeführer an Hitler oder Heß direkt wenden. Wer sich jedoch in Hinkunft in Dingen der Partei beschwerdeführend an außerhalb stehende amtliche oder andere Stellen wende, werde rücksichtslos aus der Partei ausgeschlossen werden.

Zum Schluß heißt es: „Ich erwarte im übrigen von jedem Parteigenossen, daß er sich ganz allein voll verantwortlich für das von ihm unterschriebene Beschwerdeschreiben fühlt und seinen Namen nicht für Sammelunterschriften, die als Meuterei anzusehen sind, hergibt."

Die russischen Amerikaschulden.

Keine Aussicht auf erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen.

Washington, 24. August. Der Botschafter der Sowjetunion stattete heute dem Staatssekretär Hull eine Visite ab, wobei er die sowjetrussischen Gegenvorschläge in Sachen der Regelung der russischen Schulden, die bekanntlich 500 Millionen Dollar betragen, unterbreitete. Nach der Visite wurde im Staatsdepartement erklärt, daß keine Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluß der Schuldenverhandlungen mit der Sowjetunion bestünden.

Irische Lotterielose in England beschlagnahmt.

Dublin, 24. August. Die Postbehörden haben viele Tausende von Lotterielosen aus dem irischen Freistaat bei ihrem Eintreffen in den verschiedenen Städten Englands mit Beschlag belegt. Durch die Beträge der Lotterie sollen Geldmittel für die Errichtung einer republikanischen Armee aufgebraucht werden, die ein Gegenstück zu der anderen im Freistaat bestehenden „Privatarmee", der Blauhemden, bildet.

Wieder judenfeindliche Ausschreitungen in Litauen.

Kowno, 14. August. Wie aus Kurschany gemeldet wird, ist es dort zu judenfeindlichen Kundgebungen gekommen. Die Fensterscheiben des dortigen Gemeinschaftshauses der Zionisten wurden eingeworfen.

Aus Welt und Leben.

Trauriger Ausgang einer Vorführung von Flugkünsten.

Aus Neuyork wird berichtet: Zwei Chinesen, die in das Fliegerkorps ihrer Heimat aufgenommen zu werden wünschten, wollten ihre Flugkünste am Freitag dem mit dem Lloyddampfer „Bremen" eintreffenden chinesischen General Tschang Fakwei vorführen. Sie probten deshalb in 700 Mter Brooklyn einen Scheinkampf, wobei sie sich schließlich so nahe kamen, daß ein Flugzeug vom Propeller des anderen durchschnitten abstürzte und ein Hausdachdurchschlug, während das zweite mit beschädigtem Motor ein 3 Kilometer entferntes Feld zu erreichen vermochte, sich dann aber überschlug. Der erste Flieger starb bald nach dem Absturz, der zweite erhielt einige Verletzungen; er wird außerdem noch ein unangenehmes Nachspiel erleben, da Schaukämpfe von Zivilflugzeugen nur ausnahmsweise gestattet werden.

Die Fälscherzentrale in der Gefängnisdruckerei.

In der Buchdruckerei des Gefängnisses von Pentonsville (England) wurde eine Werkstatt zur Herstellung falscher amtlicher Formulare und Scheine aufgedeckt.

Autobus ins Meer gestürzt.

Der zwischen Stauli und Algier verkehrende Personenautobus stieß mit einem Privatwagen zusammen, dessen beide Insassen schwer verletzt wurden. Der Autobus kam ins Schleudern und stürzte aus 15 Meter Höhe ins Meer. 9 Fahrgäste wurden als Leichen geborgen.

Enthauptet.

Der durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Stettin vom 13. März 1934 wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilte Bernhard Rothenburg ist Freitag früh 6 Uhr auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses in Stettin durch Enthauptung hingerichtet worden. Rothenburg hatte seine Mutter und seine Tante ums Leben gebracht.

Flugpostdienst Moskau—Neuyork.

Paris, 24. August. Nach Meldungen aus Moskau ist dem amerikanischen Fligere Hutchison die Erlaubnis erteilt worden, einen Flugpostdienst Moskau—Neuyork einzurichten.

Tagesneuigkeiten.

Zum Tode von Frau Isidora Abel.

Wie ein Lauffeuer durcheilte gestern die erschütternde, in ihrem Schrecken schier unglaubliche Kunde von dem tragischen Tode Frau Isidora Abels unsere Stadt, fraß sich wie brennendes Eisen in die Hirne fest und tausend gequälten Herzen entrang sich ein einziger schmerzlicher Schrei: Ist das möglich?! Doch können die selbst einem tiefsten Herzenswunsch entsprungenen Zweifel auch das Schwerste im Menschendasein nicht ungeschehen machen: Wo das Schicksal in seiner Grausamkeit einmal zugepackt, dort läßt es nimmer los und schlägt blutende Wunden in die Herzen.

Der tragische Tod dieser mit natürlicher Würde ausgestatteten, immer liebenswürdigen und darum so sehr geschätzten und überall gern gesehenen Frau geht uns besonders nahe: ist doch dadurch der Geschäftsführer unserer Zeitung und Vorsitzende des D. K. u. B. V. „Fortschritt" Otto Abel als Gatte so unsagbar schwer betroffen worden. Seit 7 Jahren in glücklicher Ehe verbunden, schenkte die Verstorbene ihrem Gatten ein heute im Alter von 4 Jahren und 3 Monaten stehendes Töchterchen. Ihrem durch die öffentliche Tätigkeit sehr oft über Maßen in Anspruch genommenen Manne stand sie jederzeit tapfer und unverdrossen zur Seite und übte in bescheidener Zurückhaltung Hilfsbereitschaft überall und jederzeit. Sie war das einzige am Leben gebliebene Kind der in der Wrzesnienska 12 in Zubardz seit langen Jahren ansässigen deutschen Eheleute Piorkowski und die einzige Stütze ihrer bereits sehr gebrechlichen alten Mutter.

Weit über den Familienkreis der Verstorbenen hinaus sind die Herzen Vieler von Trauer und Leid erfüllt. Dem schwergeprüften Gatten und unserem lieben Freund Otto Abel sei darum wenigstens darin ein geringer Trost, daß wenngleich den Verlust er allein zu tragen hat, der Schmerz jedoch von so vielen geteilt wird.

Der Streik der Maler und Lackierer auf dem toten Punkt.

Gestern übersandte die Maler- und Lackiererinnung dem Arbeitsinspektor ein Schreiben, in welchem mitgeteilt wird, daß die Meister mit den Gesellen keinen Lohnvertrag abschließen werden. Sie seien lediglich bereit, einen Stundenlohn von 50 Groschen bis 1 Zloty zu zahlen. Ueber alle anderen Forderungen der Arbeiter werden sie nicht verhandeln. Von diesem Schreiben setzte der Arbeitsinspektor die Streikenden in Kenntnis, die im Zusammenhang damit für Sonntag, den 26. August, eine allgemeine Versammlung einberufen haben. (a)

Neue 100 Zloty-Noten.

Die Bank Polski hat Vorbereitungen getroffen, um in nächster Zeit die neuen 100 Zloty-Noten in den Verkehr zu bringen. Im Tresor der Bank befinden sich bereits neue Noten im Betrage von einer halben Million ausgabebereit. Wie verlautet, ist die Emission der Noten Ende des nächsten Monats in Aussicht genommen. Die Noten haben übrigens viel Aehnlichkeit mit französischen Noten.

Gerichtsaufsicht über die Baugenossenschaft der städtischen Angestellten.

Vor etwa 5 Jahren wurde in Lodz eine Baugenossenschaft der städtischen Angestellten gebildet, die am Park des 3. Mai von der Tkacka- bis Mostowastraße etwa 30 Wohnhäuschen erbaute. Für den Bau wurden Kredite aus der Landeswirtschaftsbank verwendet. Monatlich sollten an die Bank die Schuldenraten sowie die Zinsen abgeführt werden. Infolge der Herabsetzung der Löhne sowie durch Arbeitslosigkeit war jedoch ein großer Teil der Teilhaber nicht in der Lage, die Raten pünktlich zu zahlen. Angesichts dessen hat die Landeswirtschaftsbank den Gerichtsweg gegen die Baugenossenschaft beschritten und eine Gerichtsaufsicht über die Tätigkeit der Genossenschaft erwirkt. Zum Gerichtsverwalter wurde Rechtsanwalt Wawrzynski ernannt. Die Schuldenraten werden jetzt auf dem Exekutionswege eingetrieben. Im Nichteintreibungsfalle werden die Häuschen öffentlich versteigert werden. (a)

Beschlagnahme zweier Zeitungen.

Auf Anordnung der Stadtstarostei wurden gestern die Zeitungen „Orendownik" wegen Veröffentlichung einer ungenauen Nachricht über Zwischenfälle in Pyzdry und die „Freie Presse" wegen eine Meldung über ein Duell zweier hervorragenden Persönlichkeiten beschlagnahmt.

Registrierung des Jahrgangs 1916.

Am 1. September d. J. beginnt im Militärpolizeibüro der Lodzer Stadtverwaltung, Petrikauer Straße 165, die Registrierung der im Jahre 1916 geborenen und in Lodz wohnhaften Männer. Die diesem Jahrgang angehörenden Männer haben sich bereits jetzt mit den erforderlichen Dokumenten zu versehen, und zwar der Geburtsurkunde oder einem Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohnerschaft, zusammen mit der Bescheinigung der Identität, die mit einem Lichtbild versehen sein muß.

Auf frischer Tat ertappt.

Auf dem Leonhardt-Markt versuchte gestern ein Mann von dem Wagen des Karl Binder aus dem Dorfe Renkocice, Kreis Petrikau, einen Korb mit Butter zu stehlen. Der Dieb hatte den Korb bereits vom Wagen heruntergeholt und wollte sich damit entfernen. Dieses Manöver bemerkte jedoch ein anderer Bauer, der Lärm schlug und den Dieb festnahm. Die empörten Bauern verprügelten den Langfinger zuerst ganz gehörig und übergaben ihn dann der Polizei. Der Festgenommene erwies sich als der Berufsdieb Roman Ponczkowski. (a)

Diebesplage in Gärten und auf Feldern.

In den Obst- und Gemüsegärten sowie auf den Feldern in der Umgebung von Lodz ist in der letzten Zeit eine wahre Diebesplage zu verzeichnen. Ganze Menschengruppen dringen des Nachts in die Gärten ein und stehlen das heranreifende Obst und Gemüse. Die Wächter sind gegenüber den Dieben vielfach machtlos und müssen vor diesen sogar die Flucht ergreifen, um nicht noch gehörig verprügelt zu werden. (a)

Selbstmordversuch einer Arbeiterin.

In ihrer Wohnung an der Zawiszy 16 versuchte sich gestern die 25jährige Arbeiterin Leokadja Sowinska mit Karbolsäure das Leben zu nehmen. Der herbeigerufene Arzt der Unfallrettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung vor und überführte sie im besinnungslosen Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhaus. (ga)

Sich die Adern durchschnitten.

Der im Hause Fijalkowskastraße 30 wohnhafte Leon Wozniak verübte vorgestern abend einen Selbstmordversuch, indem er sich die Adern an beiden Händen durchschnitt. Der Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus überführt. (p)

Kind aus dem Fenster gestürzt.

Im Hause Pieprzowa 22 stürzte gestern die vierjährige Kotaszewska Laja aus dem Fenster des 2. Stockwerks. Sie fiel auf den Kopf, so daß sie eine Gehirnerschütterung und einen inneren Bluterguß erlitt. In hoffnungslosem Zustande wurde sie nach dem Anne-Marie-Krankenhaus gebracht. (ag)

Ausgesetztes Kind.

Im Torwege des Hauses Kopernika 24 wurde ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind wurde ins Findelheim eingeliefert. (a)

Fuhrmann stürzt vom Wagen.

Auf der Limanowskiegostraße stürzte der Fuhrmann Kazimierz Bojanowski aus Alexandrow vom Wagen und brach den rechten Arm. Dem Verunglückten erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Beim Baden ertrunken.

Im Teiche des Gutes Leonow bei Lodz ertrank beim Baden der dort in der Sommerfrische weilende Privatbeamte aus Lodz Stanislaw Karwacki. (a)

Beim Holzhacken die Finger abgehackt.

Auf dem Hofe des Hauses Limanowskiego 43 hackte der 58jährige Stefan Jarosz Holz. Dabei ging er so unvorsichtig zu Werke, daß er sich drei Finger der linken Hand abhackte. (a)

Blutige Auseinandersetzung zwischen Fleischern.

In dem städtischen Schlachthause an der Lagiewnickastraße kam es vorgestern nachmittag zwischen einigen Fleischern zu einer schweren Schlägerei. Dabei erlitt der Lagiewnickastraße 32 wohnhafte Artur Bülow eine tiefe Stichwunde in der Brust, der Gliniana 12 wohnhafte Stanislaw Karpinski dagegen einen Bruch der Schädeldecke. Bülow wurde in schwerem Zustande nach dem Bezirkskrankenhause an der Zagajnikowa, Karpinski dagegen nach dem Krankenhause in Radogoszcz gebracht. Mehrere Personen sind in Haft genommen worden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Vor den jüdischen Feiertagen.

Abgeordnete der jüdischen „Aguda" wurden im Innenministerium vorstellig. Sie suchten um die Erlaubnis nach, daß die Läden am Sonntage vor den jüdischen Feiertagen Neujahr und Jüngster Tag geöffnet sein möchten, andernfalls die jüdische Bevölkerung gezwungen wäre, Lebensmittel für 5 Tage im vornherein einzukaufen. Der jüdische Lodzer Abgeordnete Mincberg intervenierte im Ministerium für öffentliche Fürsorge, um die Erlaubnis für Viehschlachtung am Sonntag vor den erwähnten Feiertagen zu erhalten.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger- und Scherersektion. Sonntag, den 26. August, um 10 Uhr morgens, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Vorstandssitzung der Reger-, Scherer- und Schlichtersektion statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Verzehrung eines Hundes verurteilt.

Anfang Mai d. J. verschwand plötzlich der Hund der Eugenja Sadowska, Przendzalniana 62. Es gelang der Sadowska festzustellen, daß der Hund von dem Przendzalniana 56 wohnhaften Stanislaw Gabanski gefangen wurde, der den Hund schlachtete und aufaß. Die Sadowska meldete dies der Polizei, die den Gabanski zur gerichtlichen Verantwortung zog. Gestern hatte sich Gabanski vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Er verteidigte sich damit, daß der Hund bei ihm zugelaufen sei, er ihn also nacht gestohlen habe. Geschlachtet habe er ihn, weil er große Not gelitten habe. Gabanski wurde zu 7 Tagen Arrest verurteilt. (a)

Ein Meister der „Diebeszunft".

Der vielfach vorbestrafte Berufsdieb Jan Salata leistete in der Nacht zum 3. Januar d. J. überaus große „Arbeit". In den Abendstunden drang er in die Wohnung des Josef Piontek, Nowo-Zarzewska 15, ein und stahl verschiedene Sachen und Geschmeide. Von hier aus begab er sich nach dem Hause Szkolna 5, wo er der alleingelassenen Wohnung des Aron Szmulewicz einen „Besuch" abstattete und ebenfalls alles Mitnehmenswerte in den Sack steckte und fortschleppte. Doch begnügte er sich mit der Beute in dieser Nacht noch immer nicht. Im Hause Nad Ludkon 8 öffnete er die Wohnung des Boleslaw Laskowski. Als er sich mit der Beute bereits entfernen wollte, wurde er jedoch vom Hauswächter bemerkt, der ihn festnahm und der Polizei übergab. Es war nicht schwer, dem Dieb auch die anderen in derselben Nacht verübten Diebstähle nachzuweisen. Gestern hatte sich Salata wegen dieser „arbeitsamen" Nacht vor dem Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Die Zubardzer laden ein. Herr Pastor G. Schedler schreibt uns: Für morgen laden die Zubardzer zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung nach dem Häuslerschen Park an der Hipotecznastraße, Haltestelle derVorortbahn Buhle, ein. Es gilt dem Bethaus, da einige notwendig gewordene Reparaturen — Legung eines Mosaikfußbodens, da der alte hölzerne vom Pilz bedroht ist, Ausmalen der Räume, Anbringung von Ventilationen — ausgeführt werden müssen. Um die Mittel hierzu zu erlangen, haben sich die Zubardzer kirchliche Organisationen zusammengetan und die morgige Veranstaltung vorbereitet. Ihnen kamen andere Freiwillige zur Hilfe; so der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde, der Posaunenverein zu St. Trinitatis, der Turnverein „Eiche", die sich in den Dienst der Sache gestellt haben. Dabei sei der besonders lobenswerte Entschluß des Frauenvereins hervorgehoben, der aus eigenen Mitteln dem Bethaus eine neue schönere Umzäunung geben will. Bei aller Härte des Lebens ist da ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und Opferwilligkeit der Leute zu beobachten. Dies zu unterstützen und zu fördern bitte ich besonders für den morgigen Tag.

Evangelisches Leben in der Steiermark. Darüber spricht Pastor G. Schedler heute um ½Uhr abends im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde an Hand von Lechtbildern. Die Bilder führen in die herrlichen Berge Steiermarks in Oesterreich und zeigen das Schaffen eines urwüchsigen deutschen Volkes. Jedermann ist zu diesem Vortrag willkommen. Ein freiwilliges Opfer zugunsten des Greisenheims der St. Trinitatisgemeinde wird erbeten.

Aus dem Reiche.

Banditen rauben Lohngelder.

Das Kontor der Naphthagrube „Maria Theresa" in Boryslaw wurde vorgestern von drei Banditen überfallen, die die für die Arbeiter bestimmten Geldumschläge auf die Summe von 3885 Zloty raubten. Die Banditen, die gut bewaffnet auftraten, befinden sich im Alter von 20 bis 26 Jahren. Es wurden etliche junge Männer, die der Tat verdächtigt werden, verhaftet.

Fliegende Scheunen.

Sturmwind über Radomsko.

Ueber Radomsko ging ein Sturmwetter hinweg, das ungeheure Schäden anrichtete. Während des Gewitters fielen Hagelkörner von unnatürlicher Größe. Durch den Hagelschlag wurden an 100 Fensterscheiben zertrümmert. Im Park und in den Obstgärten wurden viele Bäume umgebrochen. Noch viel schlimmere Schäden wurden im Kreise Radomsko angerichtet. Im Dorfe Stobiecko Szlacheckie wurden von etlichen gemauerten Häusern die Dächer niedergerissen, Bäume entwurzelt, ja sogar eine Scheune wurde vom Sturmwind weggetragen. Der Sturm dauerte nicht lange; danach ging ein dichter Regen nieder.

Neue Erdölbohrungen.

In den Karpathen werden seit einiger Zeit geophysikalische Untersuchungen der erdölführenden Gebiete vorgenommen, um die Möglichkeit neuer Bohrungen festzustellen. Diese Arbeiten werden mit den neuesten aus Amerika und Schweden bezogenen Apparaten vorgenommen. Neue Bohrversuche werden überdies in dieses Jahre in den Gemeinden Brzezina, Derzow, Kikowice, Mikolajow und Rozwadow im Kreise Zydaczow, wo die starken Erdgasvorkommen von Daszawa liegen, unternommen, ebenso auch in den Gemeinden Grabowska, Niebylow, Petranka und Sloboda Niebylowska im Kreise Kalusz.

Ein neues Notschachtgrab.

Die Rettungsarbeiten im Unglücksnotschacht in Siemianowitz eingestellt.

Wie mitgeteilt wird, sind die Rettungsarbeiten in dem Notschacht in Siemianowitz, in den am Sonntag der arbeitslose Chrost gestürzt ist, eingestellt worden. Von der Behörde ist nun einwandfrei festgestellt worden, das Chrost, entgegen anderen Gerüchten, tatsächlich in den Schacht gestürzt ist und bei der in dem Schacht herrschenden Hitze von 350—400 Grad in ganz kurzer Zeit zu Asche verbrannt sein muß. Der Unglücksschacht wird auf Veranlassung der Polizei zugeschüttet. In den nächsten Tagen wird an diesem Schacht eine Totenfeier für den Verunglückten stattfinden. Es ist bereits das dritte Grab im Notschacht auf diesem Gelände.

Exin (Pommerellen). Zigeunerfamilie durch Pilze vergiftet. Vor einigen Tagen war die Stadt in Aufregung. Ein Zigeunerwagen hielt vor der hiesigen Apotheke. Ein Zigeuner lief weinend hin und her. Er und seine Familie (Frau und zwei Kinder) hatten giftige Pilze gegessen. In Exin konnte ihnen keine Hilfe zuteil werden, da beide Aerzte außerhalb beschäftigt waren. In seiner Not nahm der Zigeuner ein Auto und fuhr mit seiner Familie nach Schubin ins Krankenhaus. Als sie dort ankamen, mußten sie aus dem Auto getragen werden. Die ärztliche Hilfe kam schon zu spät. Nach drei Tagen starben alle vier Personen. Ein Junge von sechs Jahren, der keine Pilze gegessen hatte, blieb am Leben.

Posen. Wenn Frauen steuern. Auf der Chaussee von Krotoszyn nach Posen fuhr ein Auto, das Fran Janta-Pelczynska (Gattin eines ehemaligen Ministers) lenkte, in den Straßengraben. Der ungeschickten Lenkerin und ihrer Begleiterin Elisabeth Jurasz wurde durch Bauern, die die Frauen von unter dem Wagen vorzogen, die erste Hilfe zuteil. Der Wagen gehört einem Rechtsanwalt namens Bieniecki, der selbst schon etliche Unfälle hatte.

Sport.

Berlin — Warschau.

Die deutschen Radfahrer weiter überlegen. — Scheller zum 3. Male Etappensieger.

Gestern starteten die Teilnehmer der Straßenfahrt Berlin—Warschau in Posen zur 3. Etappe über 174 Kilometer nach Kalisch. Die Fahrt fand bei strömendem Regen statt. Schon nach 30 Kilometer bildete sich eine Spitzengruppe von 9 Mann, mit 7 Deutschen und 2 Polen. Später bekam auch Wasilewski als 3. Pole den Anschluß an diese Gruppe. Mit der Zeit wurde die Spitzengruppe jedoch immer kleiner. Balzer hat Achsenbruch, nachdem er schon zu Anfang der Etappe einen Defekt zu überstehen hatte. Auch Wiencek mußte die Spitzengruppe ziehen lassen. Bald danach hatten Kielbasa und Oberbeck Reifenschaden. In Pleschen bestand die erste Gruppe nur noch aus Hauswald, Figay, Scheller und Wasilewski. Doch bald hatte der Pole das Pech, Reifenschaden zu haben. 40 Kilometer fuhr er dann allein und mit Aufbietung aller Kräfte erreichte wieder den Anschluß an die Spitzengruppe. In 3 Meter Abstand folgten Langmann, Oberbeck, Schellhorn und Wiencek. So ging es bis 30 Kilometer vor das Ziel. Hier mußte Hauswald zur 2.Gruppe, denn ein Reifenschaden zwang ihn vom Rad zu steigen. In den Straßen von Kalisch begrüßte die Fahrer eine zahlreiche Menschenmenge. Im Endspurt siegte wie schon auf der ersten und zweiten Etappe Scheller vor Figay. Hauswald konnte sich noch auf die dritte Stelle aufarbeiten und Wasilewski auf den vierten Platz verweisen. Hinter diesem ging der deutsche Meister Krückl durchs Ziel, während der Lodzer Wiencek den 10. Platz besetzte. Auf dieser Etappe konnten die Deutschen eine weitere Stunde gewinnen und somit den Vorsprung auf fast 5 Stunden erhöhen. Das Ergebnis der 3. Etappe ist folgendes: 1. Scheller 5:17:19,2, 2. Figay 5:17:30,4, 3. Hauswald 5:17:30,6, 4. Wasilewski 5:18:29,4, 5. Krückl 5:20:02,4, 6. Hupfeld 5:20:02,6, 7. Fuhrmann 5:20:02,8, 8. Langmann 5:20:03, 9. Schellhorn 5:20:03,2, 10. Wiencek 5:20:43,2. Länderwertung: Deutschland 31:52:38,8, Polen 32:51:18,4. Die Gesamtländerwertung stellt sich nun wie folgt dar: Deutschland 97:39:47,2, Polen102:27:20,4. In der Gesamteinzelwertung führt Scheller in 16:14:40.2 vor Hauswald 16:14:43,2.

Wertvolle Preise für die Sieger der Etappe Kalisch—Lodz

Im Zusammenhang mit der heutigen Ankunft der Radfahrer des Wettrennens Berlin—Warschau, erfahren wir, daß mehrere Lodzer Firmen und Privatpersonen für die Sieger der 4. Etappe Kalisch—Lodz wertvolle Preise gestiftet haben. Die Ankunft der Radfahrer wird in Lodz um 17 Uhr erfolgen. Dem Ehrenkomitee, welches die Teilnehmer dieses großen Rennens empfangen wird, gehören an: der Wojewode Hauke-Nowak, Vizewojewode W. Potocki, General St. Malachowski, der Lodzer Starost Dr. Wrona, Ing. W. Wojewodzki sowie andere Vertreter und Persönlichkeiten der Stadtverwaltung, Polizei und Sportbehörden.

Sportkalender für heute und morgen.

Sonnabend: Radrennen. Sportplatz Helenenhof, um 17 Uhr Finish und Beendigung der 4.Etappe des Rennens Berlin—Warschau.

Sportspiele. Auf den Spielplätzen in Lodz weitere Meisterschaftsspiele.

Sonntag: Fußball. Auf dem LKS-Stadion um 16 Uhr ein Fußballmatch anläßlich des „Tages des LOZPN" zwischen L. Sp. u. Tv. — Union-Touring. In Tomaschow: LKS (Liga) — Repräsentation von Tomaschow. In Pabianice: Repräsentationsspiele Lodz — Pabianice.

Rennen. Sportplatz Helenenhof, um 12 Uhr mittags erfolgt der Start zur letzten Etappe des Rennens Berlin—Warschau.

Athletik. Auf dem WKS-Stadion gelangt um 9 Uhr früh ein Fünfkampf um die Bezirksmeisterschaft zum Austrag. Der Eintritt ist frei.

Tennis. Auf den Court-Plätzen an der Wodna vom frühen Morgen ab Finale der Klubmeisterschaften von Union-Touring.

Um den Aufstieg in die Liga.

Am kommenden Sonntag spielen in Stanislawow um den Aufstieg in die Liga Revera(Stanislau) gegen Czarni (Lemberg).

Lodzer Leichtathleten nach Chorzow.

Heute um 14 Uhr begibt sich vom Fabrikbahnhof eine Expedition Lodzer Leichtathleten und Leichtathletinnen unter Leitung des Herrn Sikorski nach Chorzow, um dort an dem Städtedreikampf Lodz—Schlesien—Krakau teilzunehmen. Der erste Dreikampf fand im Jahre 1932 statt, wobei Lodz den letzten Platz belegte.

Der Start Walasiewiczownas in Amsterdam und in Berlin in Frage gestellt?

Da vom holländischen und deutschen Verband bis jetzt keine Antwort eingegangen ist, wird der projektierte Start der polnischen Olympierin in Amsterdam und in Berlin höchstwahrscheinlich nicht erfolgen. Auf jeden Fall aber verläßt die Weltrekordlerin Walasiewicz am 1. September Europa und begibt sich zusammen mit den japanischen Leichtathletinnen auf eine Tournee nach Japan.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 25. August 1934

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Leichte Musik 13 Mittagspresse 13.05 Populäre Musik 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Leichte Musik 17 Hörspiele für Kinder 17.25 Solistenkonzert 18 Was sollen wir lesen? 18.15 Violinrezital von Stanislaw Pawlak 18.45 Fliegerturnier 18.55 Theater- und Lodzer Mitteilungen 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.50 Sportberichte 20 Gewählte Gedanken 20.02 Chopinkonzert 20.30 Schallplatten 20.40 Gesangrezital von Emma Szabranska 21 Zapfenstreich 21.02 Abendpresse 21.12 Leichte Musik 22 Plauderei 22.10 Wunschkonzert 23 Wetter- und Polizeiberichte 23.05 Sendungen aus Wien 24 Fortsetzung des Wunschkonzertes.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Reichswehrkonzert 15.30 Kindergarten 20.10 Je länger — je lieber 22.25 Das neue München 23 Tanz im Mondenschein.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert 14.30 Schallplatten 15.30 Rätselfunk 16 Nachmittagskonzert 18.25 Nach Adam Riese 21.10 Operettenabend 23 Tanz im Mondenschein.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Reichswehrkonzert 16 Nachmittagskonzert 18.20 Lieder 20.10 Musik und Tanz 22.45 Nachtmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Mittagskonzert 14.10 Schallplatten 15.15 Englische Sprachstunde 15.45 Schiller im Liede 17.45 Nachmittagskonzert 19.15 Tragikomödie: Don Giovanni 22.50 Abendkonzert.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Unterhaltungskonzert 15.15 Jazzmusik 16.35 Heiteres Wochenende 18.10 Deutsche Sendung 21.05 Chorkonzert 22.30 Salonmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Chojny. Sonnabend, den 25. August, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale eine Vorstandssitzung mit den Vertrauensmännern statt.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (49. Fortsetzung)

Der Reichtum einer Stunde war zerronnen! Eine ungeheure Wut auf Erich quoll in ihr auf, die die Züge ihres Gesichts jäh veränderte. Sie zwang ein Lächeln um ihre Lippen, da sie sich beobachtet fühlte; man mußte doch immer Haltung bewahren!

Erich lächelte ein wenig, als er ihr höflich den Arm bot, auf den sie kaum ihre Fingerspitzen legte. Er war sehr gleichmütig; diese Erfahrung schadete ihr keineswegs.

„Isa, ich muß dein Verhalten tadeln", sagte er, als man im Hotelzimmer angekommen war. Es war das erste Wort, das zwischen ihnen fiel; in unartigem, trotzigem Schweigen hatte sie neben dem Gatten verharrt.

„Und ich das deine! Ich finde überhaupt keine Worte", schrillte sie ihm entgegen, „ein großes Vermögen hatte ich gewonnen —"

„Warum hörtest du nicht auf und setztes wieder alles aufs Spiel?"

„Als du kamst, wendete sich das Glück — bis dahin hatte ich nicht einen Fehlschlag — wie dumm!"

„Du bist nicht ärmer dadurch geworden, Isa, und brauchst nichts zu entbehren! Gut, nun hast du die Spielsaalatmosphäre auch einmal kennengelernt — allerdings gegen meinen Willen! Es war zum ersten, aber auch zum letzten Male."

„Nein!" trotzte sie auf.

„Wenn ich es wünsche?"

„Nein." Wie ein ungezogenes Kind war sie, und er betrachtete sie auch als ein solches. War noch weich, nachgiebig, da er keinen Zwist wollte.

„Und wenn ich dich bitte, Isa?"

Sie zuckte ablehnend die Schulter. „Dann erst recht nicht!" entgegnete sie kalt.

Seine Nachsicht schwand; Unwille stieg in ihm auf; doch er beherrschte sich.

„Isa, in solchem Tone spricht man nicht mit mir! Du vergißt dich."

„Und ich bin es nicht gewöhnt, in solcher Weise geschulmeistert zu werden, wie du es tust!"

Ihm riß bei so vieler Unvernunft die Geduld.

„Isa, richte dich darauf ein: wir fahren übermorgen weiter. Nach Florenz."

„Von mir aus kannst du nach Buxtehude fahren", entgegnete sie ungezogen, „ich bleibe hier."

Sie drehte sich in ihrem Schlafanzug aus roter Seide vor dem Spiegel. Verführerisch sah sie aus. Doch jetzt ließ es ihn kalt. Zu oft schon hatte er ihr nachgegeben; diesmal mußte er der Herr bleiben!

„Du wirst morgen packen; wir verlassen Monte Carlo."

„Ich nicht! Ich will mir erst mein Geld wiederholen, das ich durch deine Schuld verloren habe. Wärst du nicht gekommen, hätte ich die Bank ganz bestimmt gesprengt."

Er mußte wider Willen lachen. Sie nahm es ihm übel.

„Isa, sei doch nicht gar so kindisch! Warum bist du mir so entgegen? Spielen, wie es hier geschieht, ist doch so häßlich und die Menschen herabziehend. Ich hasse es. Ich spiele nie. Das Spiel bringt namenloses Elend in die Welt. Du weißt, ich bin nicht arm. Ich kann deine Wünsche erfüllen. Du brauchst doch nicht zu spielen, um Geld zu gewinnen."

„Es macht mir aber Spaß. Spielen macht mir überhaupt Spaß."

„Wenn ich dich nun bei unserer Liebe bitte, nicht an Spielen zu denken?"

Da sah sie ihn an mit einem schrägen, unbestimmten Blicke, mit einem schwer erklärbaren Zucken des Mundes.

„Was heißt Liebe? Liebe ist nur ein Phantom! Ist nur Einbildung — Zeitvertreib — —" und sie trällerte ein leichtfertiges französisches Liedchen.

Hatte sie diese Worte wirklich gesprochen? Sie, seine Frau? Es überlief ihn kalt; sie war doch kein gefälliges Dirnchen, das vielleicht eine gewisse Berechtigung zu einer solchen Auffassung des heiligsten Gefühls hatte!

Er sah sie an; ein Ausdruck lag in ihrem Gesicht, wie er ihn noch nie an ihr gesehen. Es schien ihm, als sei eine Maske davon abgefallen — und nun sah er es zum ersten Male, das hübsche, leere Lärvchen einer Dirne! Wie furchtbar ihn diese Erkenntnis traf! Und zu gleicher Zeit stand wie in Flammenschrift das Urteil Isabellas über die Nichte vor seinen Augen: leichtfertig, unmoralisch, berechnend, unwahr, unecht!

Er hatte es für ein Vorurteilt gehalten; aber ihr Gefühl hatte sie nicht getäuscht — sie war im Recht gewesen.

Liebe ist Einbildung, Liebe ist Zeitvertreib! Er konnte diese Worte nicht vergessen. Und was hatte Isabella einst gesagt? „Deine Liebe ist meine Heimat!"

Wie ihn dieses Bekenntnis damals erschüttert hatte!

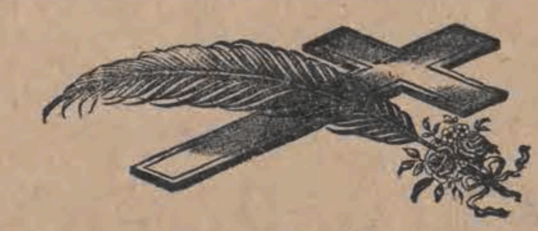
„Denkst du nicht höher von unserer Liebe, Isa?" fragte er, „von deiner Liebe und meiner Liebe?"

Sie gähnte.

„Ich gefiel dir, du gefielst mir, wir g[illegible]elen uns! Doch wozu so spät in der Nacht noch philosophieren! Ich bin müde. Komm, gib mir 'nen Kuß, dummer Erich! Gute Nacht! Und morgen hole ich mir doch mein verlorenes Geld wieder!"

Er überhörte ihre Worte und machte sich an seinem Koffer zu schaffen. Es war ihm unmöglich, in diesem Augenblick den roten Mund, der so häßliche Worte sprach, zu küssen.

Fortsetzung folgt.



Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft vom plötzlichen durch Unglücksfall verursachten Hinscheiden meiner innigstgeliebten teuren und unvergeßlichen Gattin, meiner herzallerliebsten Mutti, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Kusine

Isidora Abel geb. Piórkowska

im Alter von 34 Jahren. — Die Beerdigung unserer lieben Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 26. August, um 3.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wrzesnienska 92 (Zubardz) aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

In tiefem Schmerz: Im Namen der Hinterbliebenen

Otto Abel.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt"

Petrikauer Straße 109

Achtung, gemischter Chor!

Die Sängerinnen und Sänger versammeln sich heute, Sonnabend, den 25. August, pünktlich um 8 Uhr abends, in der Petrikauer 109 zwecks Abhaltung einer Singstunde anläßlich der Beerdigung von Frau Isidora Abel. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P.-Vik. Sterlack; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P.-Vik. Sterlack.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst

Neuer Friedhof in Doly. Sonntag 6 Uhr nachmittags Andacht — P. Wannagat.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Dietrich; 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Lipski; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Hassenrück; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Hassenrück.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Pastor Lipski.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Löffler; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Berndt.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P.-Vik. Otto. Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde Wierzbowa Nr. 17 — P.-Vikar Otto.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 8 Uhr Morgenandacht; 10 Uhr Hauptgottesdienst; 2 Uhr Kindergottesdienst. Von 2 Uhr ab Gemeindegartenfest im Garten des Männergesangvereins „Polyhymnia".

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Matejki 10 (Prywatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

Radogoszcz, KsiendzaBrzóski 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle.

Suwalska 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle

Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst in Rokicie — P. Zander; 3 Uhr Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl; 8 Uhr abends Predigt — Pred. Pohl.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr Gottesdienst.

Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich von [illegible] bis 9 Uhr abends geöffnet